

NOTAUFNAHME IN NOT ... the wind of change!

Ein **Notfallpatient** interessiert sich nicht für Fragen der sektoralen Zuständigkeit und Refinanzierung. Er hat ein akutes Problem und sucht die Stelle auf, die aus seiner Sicht leicht zu finden ist ... 24 Stunden geöffnet hat ... und ein großes Angebot für alle Fälle vorhält. **25 Millionen Patienten pro Jahr gehen in die Notaufnahme eines Krankenhauses oder werden dorthin transportiert ... und jedes Jahr 5% mehr.**

Der zunehmende Strom von Kurzbehandlungsfällen, die auch gern abschätzig als „Bagatelldfälle“ bezeichnet werden, lässt sich weder aufhalten noch umlenken. Für einen Patienten, der nach ärztlicher Begutachtung wieder nach Hause geschickt wird oder an einen niedergelassenen Arzt weitergeleitet wird, gesteht der erweiterte Bewertungsausschuss dem Krankenhaus für die fachlich anspruchsvolle Beurteilung und Risikostratifizierung 4,74 Euro zu*. ... **Toll!** Der Wind der Veränderung zieht durch die **Notaufnahmen**. Gemäß Krankenhausstrukturgesetz (KHSG) ist der Gemeinsame Bundesausschuss (G-BA) aktuell beauftragt, ein Stufenkonzept der **Notfallversorgung** zu entwickeln, bei dem je nach Umfang der Beteiligung des Krankenhauses an der **Notfallversorgung** mit Zu- oder Abschlägen zu rechnen ist ... **Notfallwege** neu gebahnt ... Erlöse neu verteilt!

Mehrstündige Patientenaufenthaltszeiten in der **Zentralen Notaufnahme**, räumliche Engpässe, lange Konsilschleifen der einzelnen Disziplinen, mangelnde ärztliche Qualifikation und Entscheidungskompetenz im Notaufnahmeteam, hohe Unzufriedenheit des Personals und fehlende Bettenkapazitäten ... all das führen Krankenhäuser an, um die Krise der Notaufnahme zu beschreiben. Sicher, die gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen der **Notfallversorgung** sind selbst behandlungsbedürftig. Aber der ständige Fingerzeit darauf verstellt den Blick auf eigene Handlungsspielräume.

* vgl. Editorial des Chefredakteurs Stefan Deges in f & w – führen und wirtschaften im Krankenhaus 5/2017; S. 401

Unser Emergency-Quick-Check

In unserer langjährigen und einschlägigen Management- und Projekterfahrung haben wir zahlreiche Zentrale Notaufnahmen aufgebaut, geleitet oder beratend begleitet. Daraus haben wir ein Analysekonzept entwickelt, welches uns ermöglicht mit minimalem Aufwand und Beratersinsatz ein Maximum an Erkenntnissen und Entwicklungsstrategien für die **Zentrale Notaufnahme** eines Krankenhauses herauszuarbeiten - natürlich auch mit Blick auf die zu erwartenden gesetzlichen Neuregelungen. Über eine hochfokussierte und multimodale Analyse (Ortsbegehung, moderiertes Fachgespräch, Interviews) kommen wir auf den Punkt ... praxisnah, realistisch, handlungsorientiert.



Der Emergency-Quick-Check umfasst folgende Dimensionen:

- ZNA-Führungssystem und Team (Positions-, Aufgaben- und Kompetenzanalyse)
- Indikationsspezifisches Funktionskonzept und räumliche Gliederung (Leitstelle, Administration und Wartezonen, Fast Track für leichte ambulante Fälle, Decision Unit für mehrstündige Beobachtungsfälle, Versorgungseinheit für vital gefährdete Patienten, etc.)
- Pflegerische Triagierung nach anerkannten internationalen Standards sowie ärztlicher First View und Patientensteuerung
- Kritische Aufgabenanalyse der Notaufnahmetätigkeit
- Schnittstellenmanagement zwischen Zentraler Notaufnahme und Belegungssteuerung

Der **Emergency Quick Check** wurde von Thomas Röhrßen und Dr. Thomas Fleischmann aus der ZNA-Management- und Projektpraxis entwickelt.

Das Beraterteam ... Erfahrungswissen und Expertise

Der Unternehmensberater vor Ort



Thomas Röhrßen ist Dipl.- Psychologe, Unternehmensberater und Coach. Er ist seit 1995 geschäftsführender Gesellschafter der röhrssen:consult GmbH. Als Unternehmensberater führt er seit fast 30 Jahren Projekte zum klinischen Prozessmanagement in Akutkrankenhäusern durch (Zentrale Notaufnahmen, OP-Management, Intensiv- und Intermediate-Care-Einheiten, Stationsversorgung, Aufnahme-, Entlassungs- und Belegungsmanagement, Ambulanzorganisation, Diagnostikabläufe, etc.). Das Prozessmanagement unterstützt er bei Bedarf durch Qualifizierung, Coaching und personelle Neupositionierung von Führungskräften im klinischen Betrieb ... ganz nah am Grundsatz: Klinische Prozesse brauchen Führung!

Der Medizinische Experte im Hintergrund



Dr. Thomas Fleischmann ist Facharzt für Allgemeinmedizin mit den Zusatzbezeichnungen Notfallmedizin, Klinische Notfallmedizin (CH) und European Board Certified in Emergency Medicine (EBCEM). Er ist zudem Fellow des Royal College of Emergency Medicine FRCEM (UK), Fellow der European Society for Emergency Medicine FESEM und Master of Health Business Administration MHBA. Dr. Thomas Fleischmann ist einer der

ersten deutschen Notfallmediziner mit langjähriger Erfahrung als Notarzt, Leitender Notarzt und Leiter von Notaufnahmen in Deutschland und der Schweiz. Er ist weiterhin (Mit-) Herausgeber der ZNA-Standardwerke „Klinische Notfallmedizin“ und „Management der Notaufnahme“ sowie Mit-Autor des europäischen Curriculum für Notfallmedizin.

EQC

Der
Emergency
Quick
Check
für Ihr
Krankenhaus

Die
Zentrale Notaufnahme
wird zum Dreh- und
Angelpunkt der
Krankenhausversorgung
und zu einem
strategischen
Erfolgsfaktor des
Krankenhausmanagements
in den nächsten Jahren.

röhrssen:consult GmbH

Öwer de Hase 7/9 | 49074 Osnabrück

Tel. 05 41. 3 35 49-0 | tr@roehrssen-consult.de

www.roehrssen-consult.de